

„Send me an angel“

Engels-Selfies – eine Bauanleitung in drei Schritten:

1. Schritt: Entwicklung einer Projektidee

Dreh- und Angelpunkt bei dieser Projektidee: der **(Verkündigungs-) Engel**. Denn Engel erfreuen sich auch in der säkularen Gesellschaft großer Beliebtheit, sind ideologieunverdächtig, symbolisieren Schutz, Halt und Geborgenheit, sind Mittler in eine „andere“ Welt und bei den Menschen positiv besetzt. Damit kann der Engel eine wichtige Brückenfunktion zum christlichen Kern von Weihnachten übernehmen. Der Engel verkündet die frohe Botschaft, die die Welt verändert.

2. Schritt: Konkrete Umsetzung der Projektidee

An transparenten Schnüren aufgehängte, mit einer Lichterkette umwickelte Engelsflügel aus Draht laden die Passanten dazu ein, sich davor zu fotografieren, um durch diese Möglichkeit der Interaktion eine humorvolle Form der Auseinandersetzung und Identifikation zu eröffnen.

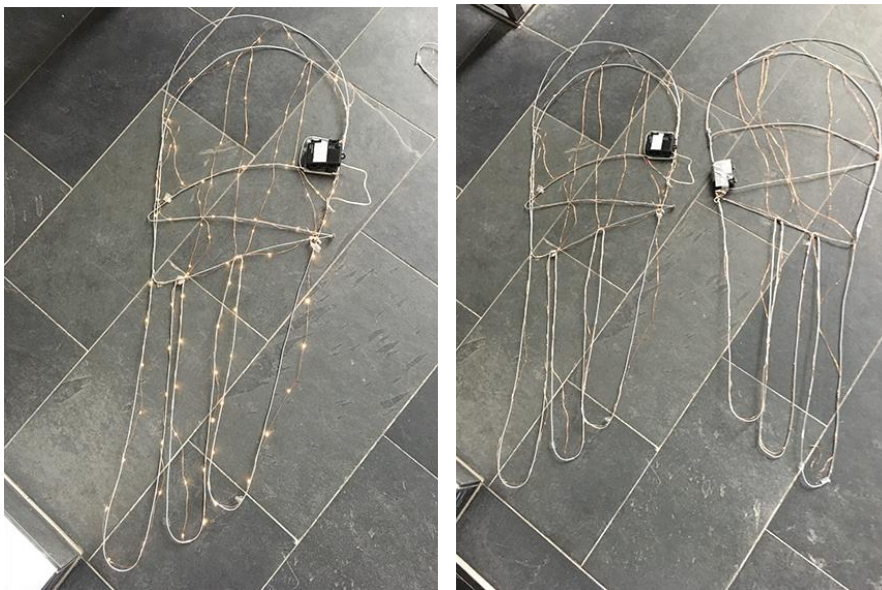
Benötigtes Material:

Flügel:

- Baudraht, 2mm stark
- 2 batteriebetriebene Mini-Lichterketten, 5m Länge, mit kleinen LED
- Tesafilm
- Gaffaband

Aufhängung für die Flügel:

- Holzleiste
- Angelsehne
- 4 Gardinenclips



Bauanleitung Flügel:

Aus dem Baudraht formt man zwei gleichgroße (Engels-)Flügel. Diese werden jeweils mit einer batteriebetriebenen Mini-Lichterkette engmaschig bespannt (siehe Foto). Anfang und Ende der Lichterketten werden dabei mit Tesafilm am Flügel befestigt. Das Batteriefach der Lichterkette wird mit Gaffaband am Flügel befestigt.

Bauanleitung Aufhängung: (hier exemplarisch in den Konchen der Kathedrale)

Jeder Flügel muss an zwei Stellen in den Konchen von oben abgehängt werden (damit er sich nicht um sich selber dreht und ruhig hängt). Dazu wird eine Leiste auf den kleinen Sims in der Konche gelegt, von der in der entsprechenden Länge Angelsehne abgelassen wird. Am Ende der Angelsehne befestigt man jeweils einen Gardinenclip. In diese Gardinenclips hängt man nun die Engelsflügel ein. Aus Diebstahl- und Vandalismus-Schutz-Gründen werden die Engelsflügel morgens in die Clips eingehängt und abends wieder abgehängt, um sie über Nacht an einem sicheren Ort deponieren zu können (Auch Engel brauchen manchmal Schutz – zumindest deren Flügel!)

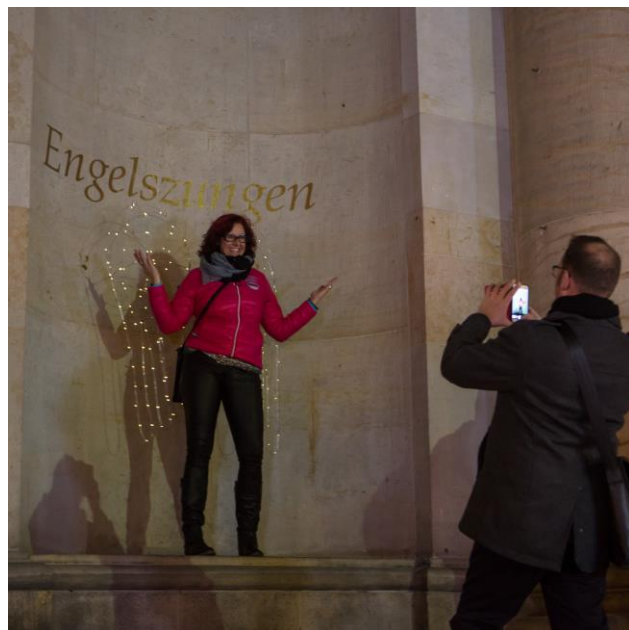
3. Schritt: Engelsflügel, die beflügeln

Mit dieser Idee sollen Menschen erreicht werden, die eher zufällig vorbei kommen: Laufpublikum, Flaneure, Passanten, Touristen, Menschen auf dem Weg zu ihren Alltagsverrichtungen, ...

Dabei geht es darum, einen kurzen Kontakt, ein punktuelltes Andocken an Kirche zu ermöglichen, bei der die Menschen Nähe und Distanz selbst bestimmen können. Dazu knüpft die Idee an der Erfahrungswelt der Menschen an. In der Sprache und Symbolik sind vor allem Menschen im Fokus, die religiös wenig bis gar nicht berührt sind und in deren Leben Gott und Glaube nicht vorkommen.

Die Engelsflügel beflügeln die Passanten dazu, auf humorvolle Weise darüber nachzusinnen: Wo bin *ich* in letzter Zeit jemandem zum Engel geworden? Wo ist *mir* jemand zum Engel geworden? Wo haben wir *einander* beigestanden, als Hilfe erforderlich war?

Mehrere Passanten haben die Selfies genutzt, um damit persönliche weihnachtliche Grußkarten zu gestalten für Menschen, bei denen sie sich für deren Beistand bedanken wollten bzw. denen sie zum Ausdruck bringen wollten, dass sie für sie da seien, wenn Unterstützung benötigt wird.



Kontakt für Nachfragen:

carla.boehnstedt@erzbistumberlin.de